

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1984

64. Jahr Heft 9

## Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

## Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

## Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

## Redaktionssekretariat

Regula Niederer

## Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

## Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

## Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

## Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

## Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)  
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

## Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

## BLICKPUNKTE

*Richard Reich*

Wiederkehr einer Politik der dosierten Gewalt? . . . . . 663

*Willy Linder*

Forschungswettbewerb oder Forschungsk Kooperationen? . . . . . 664

*François Bondy*

Deutsche an einen Tisch? . . . . . 666

## KOMMENTARE

*Christoph Mühlemann*

Demokratie in Lateinamerika? . . . 671

*Roger Bernheim*

Margaret Thatchers verblasendes Charisma . . . . . 679

*Pavlos Tzermias*

Brief aus Athen: Im Dschungel der Information . . . . . 687

## AUFSÄTZE

*Raymond Probst*

### Erfahrungen eines Schweizer Diplomaten

«Eine Herausforderung eigener Art»

Wenige Monate nach seinem Rücktritt - er hatte die Altersgrenze erreicht - berichtet Staatssekretär Raymond Probst über seinen 42 Jahre währenden Dienst im Eidgenössischen Politischen Departement. Schon die erste - nachträglich beklebende - Erfahrung in den Verhand-

lungen um die Heimschaffung sowjetischer Militärpersonen erweist die Aktualität dieser Erinnerungen. Ebenso – es betrifft die Jahre in Washington, zuletzt als Botschafter – gilt das für die strittigen Fragen der Wirtschaft und der Gesetzgebung. Sowohl die Problemstellung wie der Stil der Verhandlungen sind gegenwartsnah geblieben. Mehr als die Hälfte der Dienstjahre verbrachte Raymond Probst in Bern. Der Bericht über die multilaterale Diplomatie, die guten Dienste, den Umgang mit Internationalen Organisationen und vieles anderes ist auch für anstehende Entscheidungen und zukünftige Aufgaben von Bedeutung. Für diesen Rückblick mag William Faulkners Erkenntnis gelten: «Die Vergangenheit ist nicht vergangen.»

Seite 699

*Jaroslav Gillar*

**Ohne Angst leben – der Mitbürger  
Václav Havel**

Jaroslav Gillar, der seit zehn Jahren in der Schweiz lebt, hatte als Schauspielerektor am Prager «Theater am Geländer» in den sechziger Jahren eng mit dem dramatischen Autor Václav Havel zusammengearbeitet. Der in diesem Februar wegen Erkrankung nach fast vier Jahren in Zuchthäusern haftentlassene Dichter hatte schon 1966 den Nerv des Regimes getroffen. Das Publikum schätzte die Konsequenz dieses Autors; der Staat konnte sie nicht ertragen. In «Gartenfest» macht die Hauptfigur die Lüge offen zu ihrem Programm. Havel selber hat die Unabhängigkeit zu seinem Programm gemacht, mit Folgen, die seine jetzt erschienenen «Briefe an Olga» aus dem Gefängnis bezeugen, doch zeigt sich in ihnen zugleich die Weiterentwicklung eines Schriftstellers von ungebrochener Kreativität.

Seite 719

*Maria B. Bindschedler*

**Der Ritter Gawan als Arzt oder  
Medizin und Höflichkeit**

Der Ritter Gawan ist eine Gestalt aus den Artus-Epen; in den späteren Romanen, vor allem im niederländischen «Walewein», ist er gar eine Hauptperson, die das ritterliche Mass verkörpert. Im 10. Buch des «Parzival» von Wolfram gibt es eine Szene, die ihn als Helfer und Arzt zeigt. Er kümmert sich nämlich um einen Verletzten und trifft Anordnungen, die dem Bewusstlosen Linderung verschaffen und ihn ins Leben zurückrufen. In der Folge trifft Gawan auf die schöne Orgeluse, und in dieser Begegnung erweist sich der ritterliche Wundarzt auch als Seelenarzt. Der Aufsatz geht dieser im Rahmen der Artus-Sagen einzigartigen Gestalt nach, möglicherweise einem geistigen Vorfahren des «honnête homme» und des «gentleman» und vielleicht gar Wilhelm Meisters.

Seite 729

---

**DAS BUCH**

---

*Anton Krättli*

Werden und Wollen. Ein Gespräch  
über Literatur und Literaturbetrieb 745

*Hans F. Geyer*

Vom sichtbaren Geist. Eine Natur-  
philosophie . . . . . 754

*Hinweise* . . . . . 759

---

**NOTIZEN**

---

*Mitarbeiter dieses Heftes* . . . . . 764